

ANZEIGE

**GOP.**  
variété-theater  
BREMEN

**Der  
Weiterfolg.  
Jetzt in  
Bremen!**

**WET**  
the show

11. MAI BIS  
2. JULI 2017

Tickets:  
(0421) 89 89 89 89  
variete.de

## Bremen erlaubt autonomes Fahren

Teststrecke führt bis ins Umland



Christof Büskens ist Professor an der Universität Bremen und leitet die Forschungsgruppe. FOTO: KUHAUPT

VON MARLO MINTEL

**Bremen.** Selbstfahrende Autos können schon bald durch Bremens Straßenverkehr rollen. An einem solchen Modell forschen Wissenschaftler der Universität Bremen seit Oktober vergangenen Jahres. An diesem Freitag hat der Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) ihnen eine Ausnahmegenehmigung erteilt, dass sie das Forschungsfahrzeug auf Bremens Straßen testen dürfen.

Aber nicht nur in der Hansestadt haben die Wissenschaftler um Projektleiter Christof Büskens die Erlaubnis erteilt bekommen. Sie dürfen auch auf ausgewiesenen Straßen in Niedersachsen testen. Die Strecke verläuft zwischen Bremen, Fischerhude über Sagehorn nach Oytten sowie über einen Teilabschnitt der Autobahn 27 zwischen den Anschlussstellen Horn-Lehe und Bremen-Sebaldsbrück. „Diese Auswahl sorgt dafür, dass wir alles abdecken“, sagt Büskens. So kann das Fahrzeug etwa auf Autobahnen, Land- und Bundesstraßen sowie in Tempo-30-Zonen ausprobiert werden.

Zunächst möchten Büskens und sein Team einzelne Szenarien durchtesten. Dazu gehört: Im Juni soll das Fahrzeug auf einer „sehr großen Fläche erstmalig selbstständig fahren“, sagt der Projektleiter. Dann soll aber aus Sicherheitsgründen immer ein Mensch mit im Auto sein. Das soll sich in den kommenden Jahren auch nicht ändern.

Das Bremer Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, vor allem existierende Methoden aus der Luft- und Raumfahrt auf das selbstfahrende Automobil zu übertragen. Wann das Fahrzeug komplett autonom fahren wird, kann Büskens aber nicht prophezeien. „Da werden noch einige Jahre ins Land gehen.“

Bericht Seite 17

## Schünemann kehrt zurück



Der CDU-Hardliner und Ex-Innenminister Uwe Schünemann wird Obmann im Untersuchungsausschuss zur Vergabe-Affäre. FOTO: DPA

**Hannover.** Er galt als eine der größten Reizfiguren der schwarz-gelben Regierungszeit in Niedersachsen zwischen 2003 und 2013: Mit seiner harten Asyl- und Ausländerpolitik eckte der damalige Innenminister Uwe Schünemann (CDU) nicht nur beim politischen Gegner, sondern teilweise auch in den eigenen Reihen an. Nach dem Regierungswechsel auf Rot-Grün schied der gelernte Industriekaufmann aus Holzwinden schon in der Bedeutungslosigkeit verschwunden zu sein.

Doch jetzt feiert Schünemann sein politisches Comeback: Die CDU-Landtagsfraktion macht ihn zum Obmann des Untersuchungsausschusses, der die Mausechelen und Vergabeverstöße im SPD-geführten Wirtschaftsministerium unter die Lupe nehmen soll. Längst auch wird der Ex-Minister als Mitglied im Schattenkabinett von CDU-Spitzenkandidat Bernd Althusmann gehandelt.

Bericht Seite 16

## Bremen radelt besser

Studie zur Fahrradfreundlichkeit: Bremen bundesweit auf Platz vier – Kritik an holprigen Straßen



VON PASCAL FALTERMANN

**Bremen.** Ziemlich gut, aber es ginge noch besser: Bremen zählt im bundesweiten Städtevergleich zu den fahrradfreundlichsten Städten. Rund 120 000 Radfahrer hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) in den vergangenen Monaten befragt, knapp 1000 in Bremen. Am Freitag wurden die Ergebnisse in Berlin vorgestellt.

Dabei erhielt die Hansestadt die Note 3,5, was ihr im Großstädtevergleich Rang vier einbrachte, hinter Münster, Karlsruhe und Freiburg, aber noch vor Hannover. Orte aus dem Bremer Umland landeten in dem Vergleich im Mittelfeld, Bremerhaven erzielte ein schlechtes Ergebnis. Denn während Bremen ganz vorn unterwegs ist, reiht sich Bremerhaven im Vergleich der Städte zwischen 100 000 und 200 000 Einwohnern im hinteren Feld ein: Note 4,2 – Platz 26 unter 38 Städten.

In Bremen lobten die Befragten die Präsenz der Radfahrer im Stadtbild, den Umstand, dass viele Einbahnstraßen für Radfahrer geöffnet sind und die Erreichbarkeit des Stadtzentrums. Gute Noten gab es auch für die Wegweisung und die Akzeptanz der Radfahrer als Verkehrsteilnehmer. Die Befragten kritisierten allerdings die Sicherheit und den Komfort beim Radfahren: So gebe es zu viele holprige und unebene Wege, Falschparker auf Radwegen würden nur selten kontrolliert, außerdem sorgt die hohe Zahl an Fahrraddiebstählen für Unmut. Da-

mit aber nicht genug: Auch die Ampelschaltungen für Radfahrer und die Breite der Radwege erhielten von den Befragten gerade einmal ausreichende Bewertungen.

Gegenüber dem letzten Test im Jahr 2014 hat sich die Hansestadt aber dennoch um einen Platz auf Rang vier verbessert, im Jahr 2012 war es noch Platz sieben. Laut ADFC falle aber auf, dass die Werte für Bremen in vielen Bereichen stagnieren. Lediglich in den Bereichen Fahrradabstellmöglichkeiten und Medienberichterstattung sei in den vergangenen zwei Jahren eine spürbare Verbesserung beobachtet worden.

„Wir begrüßen es ausdrücklich, dass sich die Stadt in letzter Zeit vermehrt um sichere Abstellmöglichkeiten kümmert, zum Beispiel mit dem geplanten Fahrradparkhaus im Zentrum. Weiterer Bedarf besteht im Bereich vieler Bahnstationen wie beispielsweise Mahndorf und Bremen-Burg“, gewährte Albrecht Genzel, Verkehrsreferent des ADFC in Bremen, einen Einblick in seinen Wunschzettel.

Im Bundesverkehrsministerium zeichneten Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, und Ulrich Syberg, Bundesvorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), am Freitag die fahrradfreundlichsten Städte Deutschlands aus. „Konkurrenz belebt das Geschäft – so ist es auch in der Radverkehrsförderung“, sagte Ferlemann zum Hintergrund der groß angelegten Untersuchung.

„Der Fahrradklima-Test kann hier gleichermaßen Ansporn und Bestätigung sein. Mit dem Fahrradklima-Test wollen wir den Städten und Kommunen aber vor allem ein Instrument an die Hand geben, das ihnen hilft, das Fahrradklima vor Ort besser einzuschätzen und Erkenntnisse für ihre Fördermaßnahmen zu gewinnen.“

Man dürfe sich nicht auf dem guten Ergebnis ausruhen, sagte die Bremer ADFC-Landesvorsitzende Bonnie Fenton. „Bremen muss mutiger und experimentierfreudiger werden, damit wir wieder zu einem Vorreiter in Sachen Radverkehr werden.“ Ähnliche Schlüsse dürfte man in der Region rund um Bremen ziehen, wo die Ergebnisse durchwachsen ausfielen.

Bei den Städten mit weniger als 50 000 Einwohnern erreicht Verden (Aller) mit der Note 3,5 und Platz 105 von 364 Städten noch das beste Ergebnis. Es folgen Lilienthal (Note 3,6) auf Platz 114 und Syke (Note 3,6) auf Platz 120. Für Osterholz-Scharmbeck sieht es noch schlechter aus: Die Kreisstadt erzielt die Schulnote 3,9 und Platz 242. Delmenhorst landet bei den Städten mit einer Einwohnerzahl zwischen 50 000 und 100 000 auf Platz 52 von 98 (Note 3,8).

Der ADFC ermittelte die Fahrradfreundlichkeit deutscher Städte zum siebten Mal. Das Bundesverkehrsministerium förderte die Umfrage mit 150 000 Euro. Der Fahrradklima-Test soll Städten dabei helfen, den Radverkehr voranzubringen.

Kommentar Seite 2 / Bericht Seite 11

### THEMA

#### Rechte Protest-Bewegung

3

Die rechte Identitäre Bewegung sorgt mit Aktionen bundesweit für Aufsehen. Am Freitag versuchten Aktivisten, das Bundesjustizministerium in Berlin zu stürmen. Auch in Bremen ist die Gruppe aktiv.

### NIEDERSACHSEN

#### Kurti schmückt Ausstellung

15

Über den Abschuss eines Problemwolves nahe Lüneburg wurde vergangenes Jahr bundesweit heftig gestritten. Nun ist der ausgestopfte Rüde namens Kurti im Landesmuseum Hannover zu sehen.

### KULTUR

#### Desdemona steht im Mittelpunkt

32

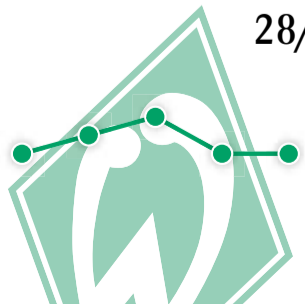
Eine Inszenierung des Toneelhuis-Theaters Antwerpen ist derzeit in der Shakespeare Company zu sehen. Die Version von „Othello“ fokussiert auf Desdemona als Mittelpunkt einer Dreierkonstellation.

### SPORT

#### Werders Saison der Extreme

28/29

Die Saison 2016/2017 ist keine, hinter die man aus Bremer Sicht augenblicklich einen Haken macht. Dafür ist zu viel passiert. Wieder ist ein Trainer gegangen. Wieder hat Werder zu viele Gegentore kassiert. Aber vielleicht wird man später einmal sagen, dass das erste Halbjahr 2017 nach vielen mageren Jahren der Beginn einer besseren Zeit war. Vor dem Schlussakt in Dortmund werfen wir den Blick zurück.



Familienanzeigen ..... 20-24, 30  
Fernsehen ..... 18  
Lesermeinung ..... 14

Rätsel & Roman ..... 16  
Tipps & Termine ..... 17  
Veranstaltungsanzeigen ..... 6

## Windstrom wird günstiger

**Hamburg.** Zunehmender Wettbewerb unter den Betreibern dürfte auch an Land erzeugten Windstrom für Verbraucher künftig günstiger machen. Bei einer Ausschreibung für solche Anlagen hat die Bundesnetzagentur jetzt 70 Geboten mit einer Gesamtleistung von 807 Megawatt einen Zuschlag erteilt. Im Schnitt wird dieser Windstrom noch mit 5,71 Cent pro Kilowattstunde aus dem EEG gefördert. Insgesamt seien 256 Gebote für gut 2100 Megawatt eingereicht worden, teilte die Behörde am Freitag in Bonn mit. Der Chef der Bundesnetzagentur, Jochen Homann, sprach von einem „erfreulich hohen Wettbewerbsniveau“.

Mitte April war die erste Ausschreibung für Windanlagen vor den deutschen Küsten zu Ende gegangen. Den Zuschlag erhielten Parks mit einer durchschnittlichen Förderung von 0,44 Cent je Kilowattstunde. Die Ausschreibung ist ein Ergebnis der vorerst letzten Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Sie löst das bisherige Modell einer pauschalen Förderung mit festen Vergütungssätzen ab.

Das Bundeswirtschaftsministerium zeigte sich am Freitag in Berlin auch erfreut darüber, dass jetzt vor allem Bürgerenergie-Gesellschaften und nicht kommerzielle Anbieter den Zuschlag bekamen. Von den 70 vergebenen Projekten gingen 65 an Zusammenschlüsse von Bürgern, die die Energiewende regional vorantreiben wollen. Derartige Gesellschaften werden gesetzlich bevorzugt.

Bericht Seite 17

ANZEIGE

**ENGEL & VÖLKERS GUTSCHEIN**

Für eine kostenfreie\* Immobilienbewertung!  
\*gegen Vorlage dieses Abschnitts bei uns im

Shop Schwachhausen: Wachmannstr. 105, ☎ 04 21-16 82 50  
Shop Bremer Viertel: Hamburger Str. 39, ☎ 04 21-94 40 03 70  
Shop Oberneuland: Mühlenfeldstr. 11, ☎ 04 21-25 80 97 70  
Shop Bremen Nord: An der Lesumer Kirche 2, ☎ 04 21-69 08 210

Telefonisch auch samstags von 10 – 13 Uhr erreichbar  
[www.engelvoelkers.com/bremen](http://www.engelvoelkers.com/bremen)  
gültig bis 03.06.2017

## Misstände aufdecken



Norbert Holst über Julian Assange

Für die einen ist Julian Assange ein Held des Internets, für die anderen ein selbstverliebter Egomane. Egal. Seit fünf Jahren sitzt er nun schon in seinem Quasi-Gefängnis in der ecuadorianischen Botschaft in London. Der formale Grund: Die schwedische Justiz ermittelte gegen ihn wegen Vergewaltigung. Konkret soll er einvernehmlichen Sex mit zwei Frauen gehabt, aber gegen deren Willen kein Kondom benutzt haben. Das passierte 2010, in dem Jahr also, als der Gründer der Enthüllungs-Plattform Wikileaks brisantes Material über das US-Militär veröffentlicht hatte. Man muss kein Freund von Verschwörungstheorien sein, um zu ahnen, welch großen Druck Washington auf die Schweden ausgeübt hat. Das würde auch erklären, warum die hartnäckigen Ermittlungen in keinem Verhältnis zum Tatvorwurf standen.

Eine von Assanges wichtigsten Quellen war Chelsea Manning. 2013 wurde sie zu 35 Jahren Haft verurteilt. Ein Terrorurteil, das abschrecken sollte. Das sah Barack Obama am Ende seiner Amtszeit offenbar auch so. Manning kam frei – begnadigt vom Präsidenten. Edward Snowden ließ sich von solch drakonischen Strafen nicht einschüchtern. Vor vier Jahren brachte er die große NSA-Spähaffäre ins Rollen. Für viele Internet-Aktivisten ist Snowden ein moderner Robin Hood – zu Recht. In den USA hingegen droht ihm die Todesstrafe.

In Deutschland haben gleich zwei Regierungen versagt, das 2012 angekündigte Schutzgesetz für Whistleblower zu realisieren. Schlechte Zeiten für Menschen, die einfach nur Misstände aufdecken.

Bericht Seite 5  
norbert.holst@weser-kurier.de

### KOPF DES TAGES

#### Frauke von der Haar



Seit 2008 ist Frauke von der Haar Direktorin des Focke-Museums. Zuvor war sie unter anderem in Museen in Solingen und München tätig. Seit 2009 ist sie auch stellvertretende Vorsitzende des Museumsverbandes Niedersachsen/Bremen. Der Volkskundlerin und Kunsthistorikerin steht ein langer Arbeitstag bevor: Das Focke-Museum nimmt am Sonnabend neben 22 anderen Einrichtungen an der Langen Nacht der Museen teil.

AKN

### WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
18°	6°	40%

Sonne, Wolken, kaum Schauer  
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301705